RAR A 202 X 185 9343

ORNITHOLOGISCHER

ATLAS

der

aussereuropäischen Vögel

(Fortsetzung von Dr. C. W. Hahn's Werk)

von

H. C. Küster.

Fünfzehntes Heft.

CROTOPHAGA, SCYTHROPS, PIPRA.

2.

Mit acht fein colorirten Tafeln.

NÜRNBERG,
C. H. Zeh'sche Buchhandlung.
1838.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0001

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0002

Crotophaga *Linné.*

Madenfresser.

Der Schnabel kurz, sehr zusammengedrückt, gebogen, mit hoher scharfkantiger Firste, Unterkinnlade fast gerade. Nasenlöcher am Schnabelgrunde, länglichrund, offen. Beine etwas lang und stark, Klauen schwach und gerade. Flügel mässig lang, Schwanz sehr verlängert.

Der Schnabel, seitlich zusammengedrückt, erhebt sich oben in eine mehr oder weniger gebogene schneidend scharfe Firste, welche noch in die Stirne hineinragt. Die Nasenlöcher etwas schief abwärts stehend, sind an der Seite am Schnabelgrunde, gerade vor den mässig grossen Augen, deren Umgebung nackt ist. Kopf und Hals sind mit etwas harten, zugespitzten Federn bedeckt, die am Rücken und Flügeln breiter werden. Flügel spitzig, mässig lang, bedecken kaum ein Drittheil des langen, aus acht an der Spitze breiten, runden Federn bestehenden Schwanzes. Der Unterleib ist mit feinen zerschlissenen, glanzlosen Federn bedeckt; die Beine sind stark, dagegen die Zehen schwach und mit schwachen, stumpfen Klauen versehen.

Die Farbe ist dunkel schwarz oder schwarzblau, doch haben die Hals-, Brust- und Rückenfedern metallischglänzende Ränder.

Man findet die wenigen Arten dieser Gattung im wärmeren Amerika, wo sie, ähnlich den Elstern in der Lebensart, aber nützlicher durch Verzehren von Würmern und Insekten, ungestört sich allerorts

vermehren und ausserordentlich häufig sind. Sie wohnen immer in offnen Gegenden, in Vorhölzern, auf Viehtriften in der Nähe der Menschen, sind wenig scheu und sehr gefrässig.

Nro. 1.

Crotophaga Ani. *Linné.*

Der kleine Madenfresser.

Schnabel fast so lang als der Kopf, hoch, bräunlichschwarz, Iris graubraun, Körper schwarz, Flügel und Schwanz blauschimmernd; Federn des Kopfs, Halses, der Brust und des Oberrrückens am Rande metallglänzend.

Beine schwarz, Länge 13—13½ Zoll.

Crotophaga ani, *Linné.* I. 1. p. 362. Nr. 1.
Brisson, orn. IV. p. 177. t. 18. f. 1.
Buffon, ois VI. p. 420., pl. enlum. 102. f. 2.
Latham Uebersicht von *Bechstein.* I. p. 298. n. 1. t. 16.
Hahn ausländische Vögel, Heft II. t. 6.
Neuwied Beiträge IV. 1. p. 314. n. 1.
Vieillot Gallerie p. 43.

Ueber einen grossen Theil von Südamerika verbreitet, findet man diesen Vogel auch fast überall in Menge. Doch sind seine Aufenthaltsorte weniger Waldungen, als offene Triften und Vorhölzer, nahe bei den Wohnungen. Sie sitzen auf Büschen und Hecken, gehen aber auch auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0004

den Boden, und haben in der Lebensart überhaupt Aehnlichkeit mit unsrer Elster. Sie leben von Insekten und Gewürmen, wovon sie erstere selbst vom Rücken des Rindviehes ablesen.

Nro. 2.

Crotophaga sulcirostris. *Leiblein.*

Der Madenfresser mit gefurchtem Schnabel.

Schnabel schwarzbraun, auf der obern Kinnlade vier gebogene, auf der untern drei gerade Furchen. Gefieder schwarz, blau überlaufen, Federn der Brust und des Rückens mit metallglänzendem Rande. Schwanz breit an der Spitze, schwarzblau. Beine stark, lang, braunschwarz.

Länge 11 Zoll 2 Linien.

Crotophaga sulcirostris. *Leiblein,* im Museum zu Würzburg.

Vaterland Mexico.

Nach einem Exemplar des vorerwähnten Museums.

Nro. 3.

Crotophaga major. *Linné.*

Der gosse Madenfresser.

Schnabel verhältnissmässig lang, mit ungleicher erhabener Firste. Irisgrün. Farbe dunkelblau; fast schwarz, die Federränder der Brust und des Rückens metallglänzend, Schwanz dunkelblau, violettschimmernd. Beine schwärzlich.

Länge 18 bis 18½ Zoll.

Crotophaga major. *Linné* I. 1. p. 363. n. 3.
Brisson, orn. IV. p. 180. t. 18. f. 2.
Buffon, ois. VI. p. 423. t. 19., pl. enlum. 102. f. 2.
Neuwied, Beiträge IV. 1. p. 319. n. 2.

An denselben Orten wie die erste Art, aber bei weitem seltner, ziemlich schüchtern, vorzüglich in Gesträuchen und kleinen Dickichten der Vorhölzer wohnend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0006

Scythrops. *Latham.*

Fratzenvogel.

Schnabel gross, stark, länger als der Kopf; die obere Kinnlade gebogen, mit zwei gebogenen Längsfurchen jederseits und gesägten Rändern. Nasenlöcher eirund, nackt an der Schnabelwurzel. Zunge sehr kurz, an der Spitze gespalten. Flügel ziemlich lang, spitzig, Schwanz lang, platt und breit. Beine kurz, mittelmässig, die Zehen etwas lang, mit schwachen Nägeln.

Der Körper ist ziemlich schlank, der Kopf seitlich zusammengedrückt, die Augen stehen seitlich und sind nicht gross. Die Befiederung ist mässig dicht, die Federn rund, etwas starr und wenig zerschlissen. Farben matt.

Nro. 1.

Scythrops novae Hollandiae. *Latham.*

Der Neuholländische Fratzenvogel.

Schnabel gelb, mit schwärzlicher Firste. Kopf, Hals und Oberleib sind grau, Unterleib mehr gelblich, an den Weichen schwärzlich gebändert. Rücken und Flügel bleigrau, mit schwärzlichen Flecken,

Schwanz grau, schwärzlich bandirt. Die Augen umgiebt eine nackte korallenrothe Haut. Der Schwanz ist keilförmig aus zehn Federn bestehend und wird von den Flügeln zur Hälfte bedeckt. Beine braun.

Länge 2 Fuss.

Scythrops novae Hollandiae. *Latham*, Ind. orn. 1. p. 141.
" " " *Latham*, Uebersicht von *Bechstein* II. p. 647. n. 1.
" australasiae. *Shaw*. Nat. miscell.
Philipp Voyage p. 165. cum tab.
John White Reise. p. 142.
Temmink, pl. color. 290.
Vieillot, Galen. 39.

In Neuholland.

Erlanger Museum.

Nr. 5.

Pipra erythrocephala. *Linné.*

Der rothköpfige Manakin.

Schnabel hell braungelb, Firste dunkler, Iris röthlichweiss, Kopf hochroth, glänzend, nach hinten dunkler. Der ganze übrige Körper ist schwarz, blauschillernd, die Schenkelfedern weiss, mit rothen Spizzen, Beine bräunlich fleischfarben, Nägel braun.

Länge 4 Zoll.

Linné I. 2. p. 1003. n. 613.
Latham, Uebersicht von *Bechstein* IV. p. 520. n. 5. var. A.
Brisson, orn. IV. p. 450. n. 5.
Buffon, ois IV. p. 418.
Temmink, pl. col. 54. f. 3.
Neuwied, Beiträge III. 1. p. 422. nr. 3.

Weibchen (nach Neuwied) graulich zeisiggrün, Kehle und untere Theile blässer; Schnabel an der Wurzel gelblich.

Junges Männchen, wie das Weibchen.

In Brasilien nicht selten, paarweise, ausser der Paarungszeit in kleinen Truppen in Wäldern und Gebüschen Die Stimme ist ein kurzer Lockton, die Nahrung Beeren.

Nro. 6

Pipra auricapilla. *Neuwied.*

Der gelbköpfige Manakin.

Schnabel viel heller, als am Vorigen, weifsgelb, mit bräunlicher Firste. Der ganze Körper ist schwarz, bläulich schillernd, vorzüglich auf Rücken und Schultern, der ganze Kopf ist prächtig hochgelb, glänzend, das Gelbe im Nacken durch einen rothen Strich eingefasst. Knie mit weissen, roth gerandeten Federn. Beine hell bräunlich-fleischfarben.

Länge kaum $3^1/_3$ Zoll.

Latham Uebersicht von *Bechstein* IV. p. 520. n 5.
Desmarest pl. 60. 61.
Neuwied, Beiträge III. 1. p. 425.
Buffon, pl. enlum. 34. 1.

Im nördlichen Südamerika.
Aus der Sammlung des Herrn Wächter.

Nro. 7.

Pipra strigilata. *Neuwied.*

Der gekrönte Manakin.

Schnabel bräunlich grau, oben dunkler, Scheitel prächtig hochroth, Augenstreif, Hinterhals, Rücken

und Flügel olivengrün, Schwungfedern und Schwanz schwarz, Kehle weisslich fleischfarben, Unterseite des Körpers röthlich, mit röthlich braunen Längsstreifen. Beine dunkelbraun.

Länge $3\frac{1}{3}$ Zoll.

Neuwied Beiträge III. 1. p. 430. n. 5.
Pipra regulus, *Hahn*, ausländische Vögel, Hefs 4. t. 4.

Weibchen ohne rothen Scheitel, der mehr grün ist, die untern Theile des Halses gelblich, fast ungefleckt, dagegen der Unterleib mehr braunfleckig.

Junger Vogel, vom Weibchen nicht verschieden.

In Brasilien. Er lebt in dichten Gebüschen und in Urwäldern, ist ziemlich häufig, frisst Beeren und lässt zuweilen einen kurzen Lockton hören.

Aus meiner Sammlung.

Nro. 8.

Pipra aureola. *Linné.*

Der gelbkehlige Manakin.

Schnabel schwärzlich, mit schwarzer Firste, Stirn, Wangen und vorzüglich die Kehle sind orangegelb, das übrige des Kopfs, Hals Brust und Mitte des Unterleibs lebhaft karmoisinroth, die unteren Theile am dunkelsten. Rücken, Flügel und Unterleib schwarz,

erstere blau glänzend, Flügelbeuge gelb, etliche Schwungfedern weissgefleckt, Schwanz schwarz, die Federn mit weissen Wurzeln. Beine dunkel fleischfarben.

Linné I. 2. p. 1001. n. 7.
Latham Ind. orn. p. 558. n. 11.
» Uebersicht von *Bechstein* IV. p. 522. n. 9.
Buffon, ois. IV. p. 415, pl. enlum. 302. f. 2. u. 34. f. 3.
Brisson av. IV. p. 452. n. 6. t. 34. 3.
Hahn, ausländische Vögel. Heft 2. t. 5.
Desmarest, pl. 54—58.

Weibchen. Kopf und Hals olivengrünlich, Brust und Bauch gelblich, übrigens schwarz, glanzlos.

In Guiana sehr gemein, lebt gesellig und wählt vorzüglich offene Plätze und feuchte Wiesen zu seinem Aufenthaltsorte. Das Weibchen soll in Baumhöhlen nisten und viele Eier legen.

Crotophaga Ani. Linné.

No. 1.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

1/2

Crotophaga sulcirostris. Leiblein.
No. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0015

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

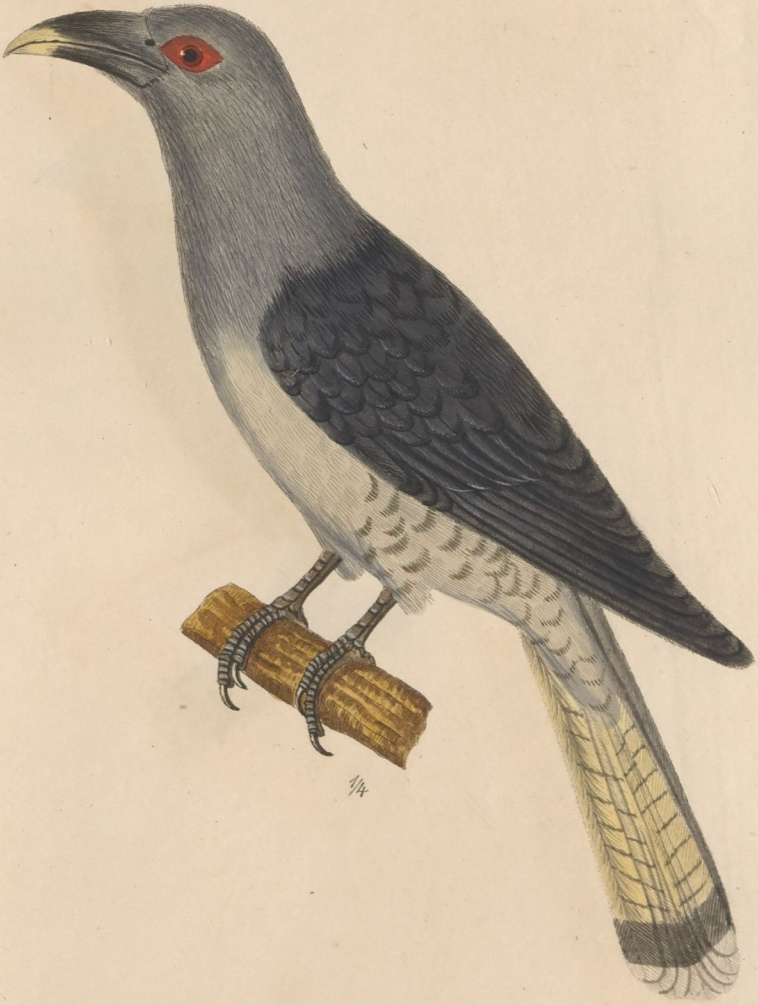
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0016

Crotophaga major. Linné.
No. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0017

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0018



1/4

Scythrops novae Hollandiae. Latham.
No. 1.

3.r

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0020

Pipra erythrocephala. Linne.

No. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0021

Universitäts- u. Landesbibl. Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0022

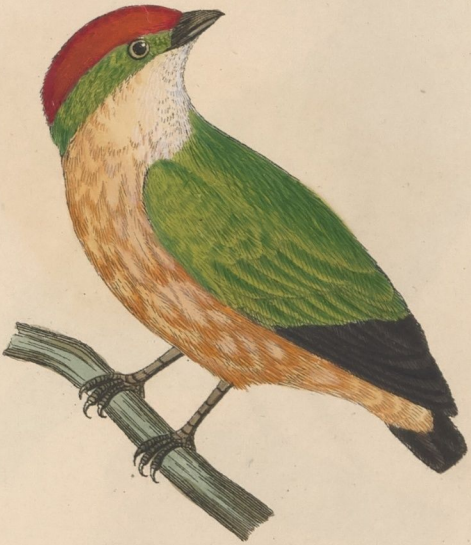
Pipra auricapilla. Neuwied.

No. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0023

Universitäts- u. Landes... Halle...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0024



magn. nat.

Pipra strigilata. Neuwied.
No. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0025

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0026

magn. nat.

Pipra aureola. Linné.

No. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0027

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0028

INHALT DES FÜNFZEHNTEN HEFTES.

1. Crotophaga ani. *Linné.*
2. „ sulcinostris. *Leiblein.*
3. „ major. *Linné.*
1. Scythrops novae Hollandiae. *Latham.*
5. Pipra erythrocephala. *Linné.*
6. „ auricapilla. *Neuwied.*
7. „ strigilata. *Neuwied.*
8. „ aureola. *Linné.*

Von diesem Werke erscheint die Fortsetzung möglichst schnell.

Nürnberg, im September 1838.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0030

Crotophaga *Linné.*

Madenfresser.

nabel kurz, sehr zusammengedrückt, ge-
oher scharfkantiger Firste, Unterkinnla-
de. Nasenlöcher am Schnabelgrunde,
offen. Beine etwas lang und stark,
ach und gerade. Flügel mässig lang,
r verlängert.

nabel, seitlich zusammengedrückt, er-
en in eine mehr oder weniger gebogene
harfe Firste, welche noch in die Stirne
Die Nasenlöcher etwas schief abwärts
an der Seite am Schnabelgrunde, ge-
mässig grossen Augen, deren Umgebung
opf und Hals sind mit etwas harten, zu-
edern bedeckt, die am Rücken und Flü-
werden. Flügel spitzig, mässig lang, be-
ein Drittheil des langen, aus acht an
iten, runden Federn bestehenden Schwan-
rleib ist mit feinen zerschlissenen, glanz-
bedeckt; die Beine sind stark, dagegen
hwach und mit schwachen, stumpfen
ien.

e ist dunkel schwarz oder schwarzblau,
ie Hals-, Brust- und Rückenfedern me-
nde Ränder.

det die wenigen Arten dieser Gattung
Amerika, wo sie, ähnlich den Elstern
sart, aber nützlicher durch Verzehren
und Insekten, ungestört sich allerorts

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61235/fragment/page=0031